

# Logik, Atome und Graffiti: Schrift und Schriftspiele

Institut für Philosophie



„Schrift und Schriftspiele“:

Das Graduiertenkolleg „Schriftbildlichkeit“ stellt sich vor

**1. Wieso gibt es die Ziffer „Null“? Oder: wozu Notationen gut sind.**

Wie aus „Nichts“ etwas wird und welche Rolle Schriften dabei spielen, wird exemplarisch am Beispiel der Null erörtert. Das indisch-arabische Zahlensystem, mit dem wir heute rechnen, bedarf der Ziffer „Null“. Gibt es also eine Zahl Null unabhängig von ihrer Erfindung?

**2. Göttliches Spielzeug. Buchstaben in der Kabbala**

Was tat Gott, ehe er die Welt schuf? Er spielte mit den Buchstaben des Alphabets – und daraus wurde die Welt.

**3. Mit Stern und Namen auf der Hand – altorientalische Tattoos und Brandings als Kennzeichen privaten oder göttlichen Eigentums**

Ob Herz, Anker, Tribal oder Schriftzug – für uns kann jedes Motiv buchstäblich unter die Haut gehen. Aber wie steht man jenseits der westlichen Moderne zu solchem „Körperschmuck“? Bei einem Ausflug in das antike Mesopotamien erfahren Sie, was die mehr als 2.000 Jahre alten Keilschrifttexte über Tattoos & Co. – über Zeichen am Körper – berichten.



Wandgraffiti

**4. Die Stadt als Leinwand. Graffiti-Writing auf unwahrscheinlichen Oberflächen**

Auf welchen Oberflächen kann geschrieben werden und was genau ist überhaupt eine Oberfläche? Graffiti-Writing findet immer neue Antworten auf diese philosophischen Fragen. Seine Oberflächen sind geradezu unwahrscheinlich: Der Vortrag zeigt, wie Hausdächer, Zäune, Säulen, das Gleisbett oder gar ganze Züge trotz aller Widrigkeiten zu Leinwänden werden.

**5. „Dauernde Spuren eines Daseins“ – Gedanken zur grafischen Dimension des Briefes**

Bis ins 20. Jh. hinein ist der eigenhändig verfasste Brief ein Medium gewesen, das nicht bloß Informationen übermittelt, sondern aus den korrespondierenden Männern und Frauen heirats- und fortpflanzungswillige Paare gemacht hat. Gelungen ist dies den Briefen dank ihrer vielfältigen Möglichkeiten zu ernsthaften schrift/bild/lichen Spielereien.

**Gibt es Atome wirklich?**

Heutzutage scheint verrückt zu sein, wer die Existenz der Atome bezweifelt. Aber so selbstverständlich ist es gar nicht, dass wir an die Existenz von Atomen glauben müssen. Man muss nur ein wenig genauer darüber nachdenken, wie es das Geschäft der Philosophen ist. Der Vortrag präsentiert Argumente für und wider die Existenz von Atomen.

**Sokratisches Café: Ist etwas frei an unserem Willen?**

Im Sokratischen Café kommen Menschen zwanglos zusammen, die über eigene Erfahrungen gemeinsam philosophieren. An diesem Abend können Sie einige einfache gemeinsame Bewegungserfahrungen machen und darauf reflektierend versuchen herauszufinden, wie es mit ihrem (un-)freien Willen bestellt ist.

**Logik-Quiz**

Testen Sie Ihre logischen Intuitionen! Tutoren für philosophisches Argumentieren stellen Aufgaben und geben Hilfestellungen für erfolgreiches Lösen von Logikrätseln sowie allgemein für die Beurteilung von Argumenten.

**Western Philosophy**

Stanley Kubricks berühmter Film „Dr. Strangelove“ ist das Werk eines verzweifelten Perfektionisten. Angesichts eines untergehenden Zentrums gehen Möglichkeitssinn und Kontrollwahn einen so nie gesehenen Pakt ein, der auf Flugkunst und Improvisationstalent, Kavalleriemusik und Cowboylogik baut. Der Film ist komisch, weil er das Nicht-Scheitern-Können aller Beteiligten zum Thema macht.

**Mottoparty der Fachschaft Philosophie:**

„Tanzhumanismus zelebriert den Summer of Love“

Holt die Blumenkränze heraus und werft Euch in wallende Gewänder! Der Summer of Love hält Einkehr in das Institut für Philosophie. Wir wollen Euch erwärmen mit Hippieklängen und abkühlen mit kalten Getränken, bis die „Tanztendenz“ jeden to the other side durchbrechen lässt. Der Eintritt kostet nur ein Lächeln.

**Programm****Schrift und Schriftspiele.**

Das Graduiertenkolleg „Schriftbildlichkeit“ stellt sich vor

Uhrzeit	Vorträge (in den Räumen des Graduiertenkollegs)	Referenten
18.00–18.20	Wieso gibt es die Ziffer „Null“? Oder: wozu Notationen gut sind (ab 7. Klasse)	Prof. Dr. S. Krämer
18.25–18.45	Göttliches Spielzeug. Buchstaben in der Kabbala	Prof. Dr. W. Schmidt- Biggemann
18.50–19.10	Mit Stern und Namen auf der Hand – altorientalische Tattoos und Brandings als Kennzeichen privaten oder göttlichen Eigentums	J. Giessler
19.15–19.35	Die Stadt als Leinwand. Graffiti-Writing auf unwahrscheinlichen Oberflächen (ab 7. Klasse)	A. Gasch
19.40–20.00	„Dauernde Spuren eines Daseins“ – Gedanken zur grafischen Dimension des Briefes (ab 9. Klasse)	Th. Gabler

Uhrzeit	Vorträge, Film	Raum
20.00–21.00	Gibt es Atome wirklich? (Prof. Dr. H. Tetens)	SR* 1
20.00–22.00	Western Philosophy: Film in Englisch, ab 12 Jahre, „Dr. Strangelove“ von Stanley Kubrick, anschließend Vortrag „Die Entscheidung der Peripherie“ (Dr. phil. habil. M. Schaub)	in den Räumen des Graduiertenkollegs

17.00–18.00, 21.00–22.00 Wettbewerb (Seminarraum 1)

**Logik-Quiz**

18.00–20.00 Gespräch (Seminarraum 1)

Sokratisches Café: Ist etwas frei an unserem Willen?  
(Dr. H. Gronke und Kolleg/-innen, ab 7. Klasse)

ab 22.00 Mottoparty der Fachschaft Philosophie  
(in den Räumen des Graduiertenkollegs)

„Tanzhumanismus zelebriert den Summer of Love“

Ort: Habelschwerdter Allee 30, 14195 Berlin  
Zeit: 17.00–1.00 Uhr  
Infos: [www.geisteswissenschaften.fu-berlin.de/we01/](http://www.geisteswissenschaften.fu-berlin.de/we01/)



\* SR = Seminarraum